

„Zwischen Bombenkrieg und Beerenwein“

Aus Anlaß des **80. Jahrestages des Kriegsendes 1945** lud der Arbeitskreis „Friedensstadt Weißenhorn“ am 25. April zu einer Lesung in die Weißenhorer Heilig-Geist-Kirche ein. Musikalisch umrahmt von einem **Cello-Quartett** unter Leitung von **Alexej Grauberger** wurden Texte von Zeugen des Zweiten Weltkriegs in Weißenhorn vorgetragen. **Gisela Wabra** las aus der von Alfonsa Forster verfassten Chronik der Mädchenfortbildungsschule, **Matthias Kunze** aus dem Tagebuch des Oberschullehrers Karl Gaiser und **Paul Silberbauer** aus der Kriegschronik von Anton Bischof. Mit der spannungsreichen Zusammenstellung wurde deutlich, wie unterschiedlich in Weißenhorn der Kriegsaltag erlebt wurde, wie die Stimmung zwischen Euphorie, Ablehnung und Resignation schwankte. Ergänzend erinnerte **Luise Keck** an die fürchterliche Zahl der Kriegsopter, während **Ulrich Hoffmann** aus der legendären Rede Richard von Weizsäckers zitierte, die der ehemalige Bundespräsident 1980 zum vierzigsten Jahrestag des Kriegsendes gehalten hatte.

Matthias Kunze



Freyheit 1525 · AUSSTELLUNG

„Geschichte beleuchten.
Der Bauernkrieg in Weißenhorn“

Die dramatischen Ereignisse vor den Toren Weißenhorns während des Bauernkriegs im Jahr 1525 beleuchteten die **Schülerinnen und Schüler** der Projekt-Seminare Geschichte und Technik des **Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums** Weißenhorn in Zusammenarbeit mit dem **Heimatmuseum** in einer Ausstellung in der Schranne.

„Beleuchten“ war hier wörtlich zu nehmen, da durch Lichtinstallationen, Projektionen, künstlerischen Elementen und in selbst gestalteten und vorgetragenen Texten das Geschehen für alle Sinne erfahrbar gemacht wurde. Daran hatten die Schülerinnen und Schüler das gesamte Schuljahr über gearbeitet. Die dramatische Zuspitzung der Geschehnisse rund um den 01. April 1525 wurde so für alle Sinne erfahrbar, wie die vergebliche Situation der Landbevölkerung nachvollziehbar.

Die Ausstellung vom 27.06. bis 04.07.2025 in der Schranne war sehr gut besucht und fand großen Anklang.

Monika Göbel



Kringel Phantasie Werkstatt

Und wieder geht ein sehr erfolgreiches Kringeljahr vorüber.

Im vergangenen Jahr durfte ich insgesamt **266 Kinder** bei ihrem kreativen Wirken unterstützen. In **16 Kringel Kursen**, von Monsterboxen und Taschendesign über Halloween und Erdbeereschale, war alles dabei.

Ach das **Kindergeburtstagsangebot** wurde sehr gut angenommen. Im vergangenen Jahr habe ich so viele Geburtstage wie noch nie im Kringel durchgeführt.

An dieser Stelle möchte ich mich daher einmal bei den Kringel Eltern für Ihr Vertrauen bedanken, beim Museumsverein, besonders bei **Johanna Klasen** und **Uli Hoffmann** für die gute Zusammenarbeit und die tolle Unterstützung, der **Stadt Weißenhorn** und natürlich bei den tollen Kindern, die immer mit voller Begeisterung die Kringelkurse besuchen. **DANKE!!!!**

Auf ein neues Kringeljahr!

Corinna Nagel



Der neue „Wylicil“ ist da!

Wir freuen uns, dass **Dr. Matthias Kunze**, **Dr. Christoph Konrad** und **Ulrich Hoffmann** das Büchlein „*Bilder aus der Vergangenheit von Weißenhorn*“ von **Eduard Wylicil** neu gestaltet herausgeben konnten. Als mitreißender Erzähler formte Wylicil aus den historischen Quellen kleine Geschichten, die an bedeutende historische Ereignisse in der Stadt oder an das alltägliche Leben der Weißenhorer in der Vergangenheit erinnern.



Bericht aus den Depots

Die Inventarisierung schreitet zügig voran und nähert sich ihrem Ende im nächsten Jahr. Bis Mitte November wurden insgesamt **23.800 Objekte erfasst** und mit über **40.000 Fotos dokumentiert**. Das Hauptdepot im Eschach und die Räume im Klarwerk sind bereits vollständig inventarisiert.

Aktuell widmen wir uns der Grafischen Sammlung im Stadtarchiv. Durch umfangreiche Sortier- und Umbauarbeiten haben wir hier ausreichend Platz, auch für zukünftige Erweiterungen, geschaffen. Zwischen kleinsten Heiligenbildern und großformatigen Plakaten aus der Zeit des Nationalsozialismus entdecken wir dabei viele Schätze, die wir eventuell auch einmal im neuen Museum präsentieren können. In der Sommerschranne warten noch rund 150 Großobjekte auf ihre Erfassung, die 2026 erfolgen wird.



Die Fotostelle im Inventarisierungsatelier (Fotonachweis: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern / Alexander Bernhard)

Leider hat uns unser Kollege **David Immerz** verlassen. Wir freuen uns jedoch sehr für ihn, dass er seinen Traumjob gefunden hat. Herzlichen Dank für die schöne Zusammenarbeit!

Ein großer Dank gilt auch unseren Ehrenamtlichen, die in den letzten Wochen den Bestand an Schulwandbildern vollständig erfasst haben. Vielen Dank für Eure Hilfe bei der Inventarisierung, als Aufsichten im Rathaus und bei vielen weiteren Aufgaben!

Stefanie Warkus

„Die Stille schreit“

Film über die Geschichte zweier Augsburger Kaufmannsfamilien im Dritten Reich

Dienstag, 27. Januar 2026, 19.00 Uhr
Ratssaal im Weißenhorer Rathaus

Der Film erzählt die Geschichte der beiden jüdischen Augsburger Familien Friedmann und Oberdorfer, vor 1933 angesehene Geschäftsleute und weit über Augsburg und Schwaben hinaus bekannt. Durch die „Arisierung“ jüdischen Besitzes wurden sie gezwungen, ihre Firmen und die wertvollen Immobilien zu verkaufen. Geradezu „sachlich“ und „ohne erhobenen Zeigefinger“ zeigt der Film, wie perfide das System arbeitete, welche Behörden verstrickt waren und wie viele Menschen sich, wie selbstverständlich, am jüdischen Besitz bereicherten.



Quelle: Film „Die Stille schreit“

Miriam Friedmann, Enkelin des Ehepaares Friedmann, die mit ihren Eltern in die USA fliehen konnte, kam im Jahr 2001 zurück nach Augsburg und recherchierte dort über die Geschichte ihrer Familie. Sie berichtet von ihren Großeltern Friedmann, die sich zusammen mit drei befreundeten Ehepaaren am Abend vor der Deportation das Leben nahmen und über ihre Großeltern Oberdorfer, die deportiert und in Auschwitz ermordet wurden.

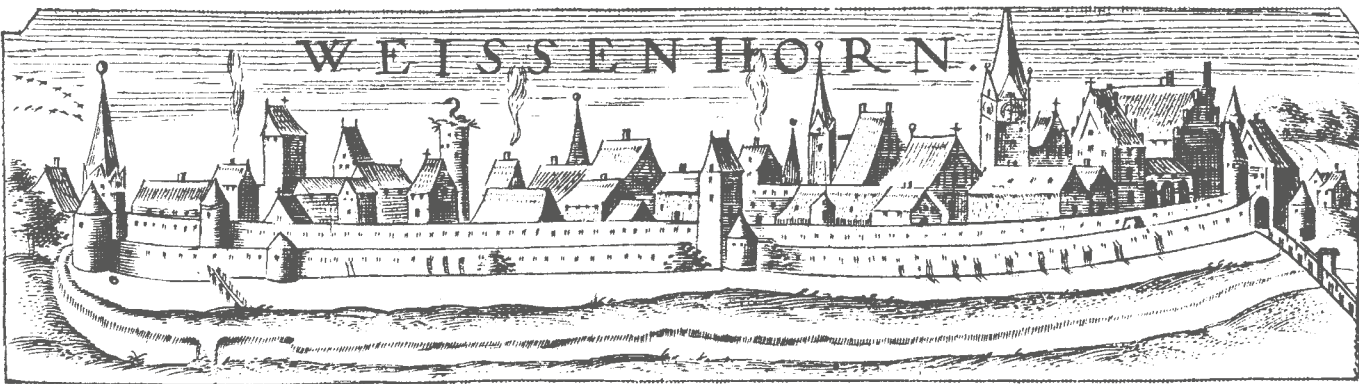
Miriam Friedmann ging mit ihrem Mann, **Dr. med. Friedrich Katzenmeier**, dem Filmemacher **Josef Pröll** und dem Historiker **Dr. Bernhard Lehmann** auf Spurensuche.

Heraus kam ein Film, der eine unglaublich spannende und emotionale Geschichte erzählt, deren Auswirkungen bis in die heutige Zeit reichen. Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Regiegespräch mit dem Filmemacher Josef Pröll statt.

Pax christi und die Mitveranstalter, der **Museumsverein**, die **Stadtbücherei**, der **Kath. Frauenbund** und die **KEB Neu-Ulm**, laden alle Interessierten zu dieser Gedenkveranstaltung herzlich ein.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

L. Keck



Heimat- und Museumsverein Weißenhorn 1908 e.V.



Liebe Mitglieder des Heimat- und Museumsverein Weißenhorn und Umgebung!

„Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt,“ sagte Mahatma Gandhi. Das Jahr 2025 war ein Jahr des Gedenkens – etwa an den **Bauernkrieg vor 500 Jahren**, der gerade auch in unserer Gegend ein umwälzendes Ereignis war. Wir haben als Verein, zusammen mit dem Museum und mit dem P-Seminar des **Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums** an dieses Ereignis erinnert. Beeindruckend auch der Roman „Zorn und Zehnt“ der Weißenhorer **Autorin Corinna Seidler**, die sich literarisch mit dieser Zeit befasst. Der Kampf um Freiheit und Menschenrechte, um Glaubensfreiheit und Lebenschancen für jede und jeden zieht sich durch die Geschichte bis heute.



Vor **80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg** und damit die nationalsozialistische Gewaltherrschaft über Deutschland und weite Teile Europas. Unser **Arbeitskreis Friedensstadt** hat daran bei einer Lesung in der Heilig-Geist-Kirche erinnert und dabei die große Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard v. Weizsäcker zitiert, die er vor 40 Jahren aus Anlass des Kriegsendes vor dem Deutschen Bundestag gehalten hat. Dabei hat er auf die biblische Erfahrung verwiesen, dass nach 40 Jahre jeweils die Lehren der Geschichte vergessen erscheinen und Menschen dazu tendieren, die gleichen Fehler von neuem zu begehen – womit ich wieder beim Zitat von Mahatma Gandhi wäre...

Als Heimat- und Museumsverein hat Geschichte für uns einen unermesslichen Wert als Wissensquelle, die uns hilft, die Gegenwart zu verstehen, soziale und politische Entwicklungen zu erklären und aus vergangenen Fehlern zu lernen. Daher möchte ich allen in unserem Verein und in unserer Stadtgesellschaft danken, die sich tatkräftig für Demokratie und die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen einsetzen, die als Mutmacher sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Raum unterwegs sind.

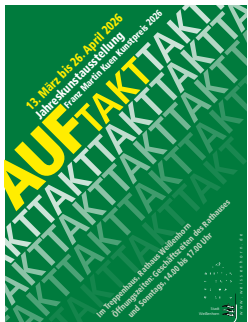
Hoffnungsvoll stimmt mich der Blick in unseren Verein und die Aktivitäten des vergangenen Jahres – vieles davon werden Sie in diesem Jahresbrief lesen können.

Aus Vereinsicht ist das **Neujahrskonzert** jeweils der wunderbar spritzige und kreative Auftakt des Neuen Jahres.

Den Künstlerinnen und Künstlern sei Dank für das großartige Konzert am 19. Januar! Mit großer Vorfreude und Spannung darauf, was sich unsere Abteilung Kunst-Kultur-Literatur-Musik diesmal ausgedacht hat, sehe ich dem **Neujahrskonzert am 17. Januar 2026** in der Stadthalle entgegen!

Ebenfalls im Januar findet alljährlich am 27. der von der Weißenhorer PAX CHRISTI veranstaltete **Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus** statt. Als Verein ist uns dieser Tag sehr wichtig und ich bin sehr dankbar, dass PAX CHRISTI über diese Veranstaltung hinaus auch ein wesentlicher Impulsgeber für den **Arbeitskreis Friedensstadt Weißenhorn** ist. So gab es in diesem Jahr am 23. Mai von PAX CHRISTI veranstaltet und dem AK Friedensstadt unterstützt ein **Friedenskonzert „Zwischen den Fronten“** und am 13. November den bewegenden Vortrag von **Sumaya Farhat Naser** aus Palästina zum Thema „Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen“. Neben PAX CHRISTI gebührt dem Claretinerkolleg großer Dank, das solche Veranstaltungen jeweils ermöglicht und unterstützt. Auch am 27. Januar 2026 laden wir wieder zum Gedankentag ein.

Am 6. März konnten wir die **Ausstellung zum Franz-Martin-Kuen-Kunstpreis** im historischen Treppenhäus des Rathauses eröffnen. „**AufBegehren**“, so lautete die Überschrift. Das Motto passte zum Gedenkjahr an den Bauernkrieg. Es beeindruckt mich immer wieder, wie die jungen und älteren Künstlerinnen und Künstler das Thema umsetzen und Gestalt werden lassen. **Annika Brey** gewann mit ihrem Werk „Erhobene Faust“ den Jugendkunstpreis. Den Franz-Martin-Kuen-Kunstpreis 2025 bekam **Gisela Hoßfeld-Weber** mit ihren Kunstwerken „Widerborstig“ und „Gegen den Strich“ – herzlichen Glückwunsch!



Auch im neuen Jahr loben wir wieder einen Franz-Martin-Kuen-Kunstpreis aus – **Motto 2026: Auftakt**. Am 29. April haben wir uns in Neumaier's Hirsch in Attenhofen zu unserer Mitgliederversammlung getroffen und dabei einen neuen Vorstand gewählt. Ich bin sehr dankbar dafür, dass aus der „alten Mannschaft“ lediglich **Thomas Schulz** ausgeschieden ist, dem ich für seine Unterstützung für unseren Verein und die Renovierung unseres Museums sehr herzlich danke!

„Neu“ im Vorstand als nun stellvertretender Vorsitzender ist **Dr. Matthias Kunze** worüber ich mich ebenso sehr freue, wie über unsere neue Beirätin **Corinna Nagel**! Unsere Gremien sind damit voll besetzt: Vorsitzender darf ich selber

bleiben, mein bisheriger Stellvertreter **Johannes Amann** bleibt dankenswerterweise als stellvertretender Konservator im Vorstand. Konservatorin **Nicola Spiess**, Geschäftsführerin **Johanna Klasen**, Schriftführerin **Dr. Andrea Sparwasser-Husmann**, und eben „Museumsleiter a.D.“ **Dr. Matthias Kunze** als zweiter Vorsitzender komplettieren den Vorstand.

Der Beirat besteht aus folgenden Personen: **Monika Göbel**, **Burkhard Günther**, **Stadtpfarrer Lothar Hartmann**, **Bernhard Jüstel**, **Jürgen Kohler**, **Anita Konrad**, **Gabriele Kunze**, **Corinna Nagel**, **Norbert Riggenmann**, **Ute Sagawa**, **Helmut Schuler** und **Dr. Werner Weiss**.

Sehr dankbar bin ich für die schöne, schnelle und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem **Museumsleiter Kai Engelmann**! Für mich stellt er einen Glücksfall für das Museum in dieser aktuell sehr spannenden Phase dar – großartig, wie er einerseits die „alten“ Impulse aufnimmt und kreativ neue Ideen einbringt! Ich freue mich daher sehr auf weiteres gutes Miteinander!

Herzlich danke ich unserem bewährten **„Depot-Team“**! **Stefanie Warkus** und unser ehrenamtliches Team mit unseren Beiräten **Anita Konrad** und **Helmut Schuler**, sowie mit **Inge Simon**, **Peter Kling** und manch anderen, die immer mal schnell anzupacken bereit sind, arbeiten sich mit Sachverstand zielorientiert durch unsere Schätze und sichern sie für die Nachwelt. Mit einem weinenden Auge mussten wir im Frühjahr **David Immerz** ziehen lassen, der unser Team sehr bereichert hat. Von Herzen gratuliere ich ihm aber zur neuen Aufgabe im Freilicht-Museum Glentleiten! Es könnte gut sein, dass wir ihn dort beim Museumsausflug 2026 besuchen.

Ich danke unserem **Karl Weiss**, der immer zur Verfügung steht und technische Probleme im Handumdrehen löst. Ich danke unserer „Poststelle“, meiner lieben Gattin **Jutta Hoffmann** und den Austrägerinnen und Austrägern, die verlässlich unsere Post zu Ihnen bringen. Nichtsdestotrotz brauchen wir dringend Verstärkung in unseren Teams, wovon Sie an anderer Stelle lesen werden. Vielleicht haben Sie ja Möglichkeiten?

Die zahlreichen zum Teil thematisch ausgerichteten Stadtführungen und **Nachtwächterführungen** sind aus unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Ein herzlicher Dank an alle, die sich hier mit viel Herzblut, Sachverstand und Phantasie engagieren!

Großartig ist der von **Burkhard Günther**, unserem ehemaligen Stadtbaumeister eingerichtete Internetauftritt **„Geschichte(n) aus Weißenhorn“**. Das ist eine kostbare Fundgruppe für alle Geschichts-Interessierten, die sich auch großen Interesses über die Stadtgrenzen hinaus erfreut.

Leider musste in diesem Jahr unser **Museumsausflug** mangels Anmeldungen ausfallen. Ziel wäre die Landesausstellung Baden Württemberg zum Bauernkrieg in Bad Schussenried gewesen. Auch die für 2026 geplante Reise auf den Spuren Franz-Martin-Kuens zu Gianbattista Tiepolo nach Venedig und Vicenza mussten wir leider mangels Anmeldungen absagen, was sicher auch an den Finanzen lag. Wir überlegen uns aber nun noch eine womöglich kostengünstigere Variante.

Die **Kringel-Kunstwerkstatt** erfreut sich großer Beliebtheit und ich bin sehr dankbar für diese wertvolle „Kreativ-Abteilung“ unseres Vereins! Gut, dass wir im früheren Gasthof Lamm, dem aktuellen Haus der Vereine, einen Raum für die Kringel-Werkstatt mieten konnten, und **Corinna Nagel** wieder mit vielen Ideen junge Künstlerinnen und Künstler um sich scharen kann.



Ich freue mich sehr darüber, dass sich im Herbst diesen Jahres ein **Freundeskreis zur Bartholomäus-Kapelle** auf dem Alten Friedhof gebildet hat. Ziel des Freundeskreises, in dem sich neben Mitgliedern unseres Vereins auch Aktive aus unseren Kirchengemeinden und interessierte Bürgerinnen und Bürger engagieren, ist es, diese Bürgerkirche, die 2027 ihren 300. Geburtstag feiern kann, bis zu diesem Datum wieder in Stand zu setzen und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein schöner Schritt dorthin war die Öffnung der Kapelle mit einer kurzen Führung durch ihre Schätze am Volkstrauertag.

Danken möchte ich unserem **Bürgermeister Dr. Fendt** und der Stadtverwaltung, unserer Stadtbaumeisterin **Clauudia Graf-Rembold** sowie dem Bauhof und meinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, die den Ausbau und die Weiterentwicklung unseres Museums durch die notwendigen Beschlüsse mittragen. Ich freue mich jedesmal, wenn ich die Gerüste am Oberen Tor und seinen Nachbargebäuden sehe – zeigen sie doch: es geht voran!

Am 8. März 2026 stehen die Kommunalwahlen an – Anlass, um dem aus dem Amt scheidenden Bürgermeister nochmals für sein Wirken in der Stadt zu danken, und um darum zu werben, sich an diesen Wahlen zu beteiligen, um einen guten neuen Rat, der die Geschichte und Kultur unserer Stadt in eine gute Zukunft trägt, zusammen zu stellen. Bei den Listen der zur Wahl stehenden Parteien werden sie einige Vorstands- und Beiratsmitglieder unseres Vereins entdecken, was zeigt, wie sehr wir uns als Verein unserer Heimatstadt verbunden wissen.

Am Ende meines Briefes möchte ich an diejenigen in unserem Verein denken, die in diesem Jahr 2025 verstorben sind. Wir bleiben allen unseren Verstorbenen dankbar verbunden und wissen sie in Gottes guter Hand geborgen.

Für das Weihnachtsfest und das neue Jahr 2026 wünsche ich Ihnen im Namen auch des Vorstands und des Beirats Gesundheit, Zuversicht und Lebensfreude!

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr

Ulrich Hoffmann

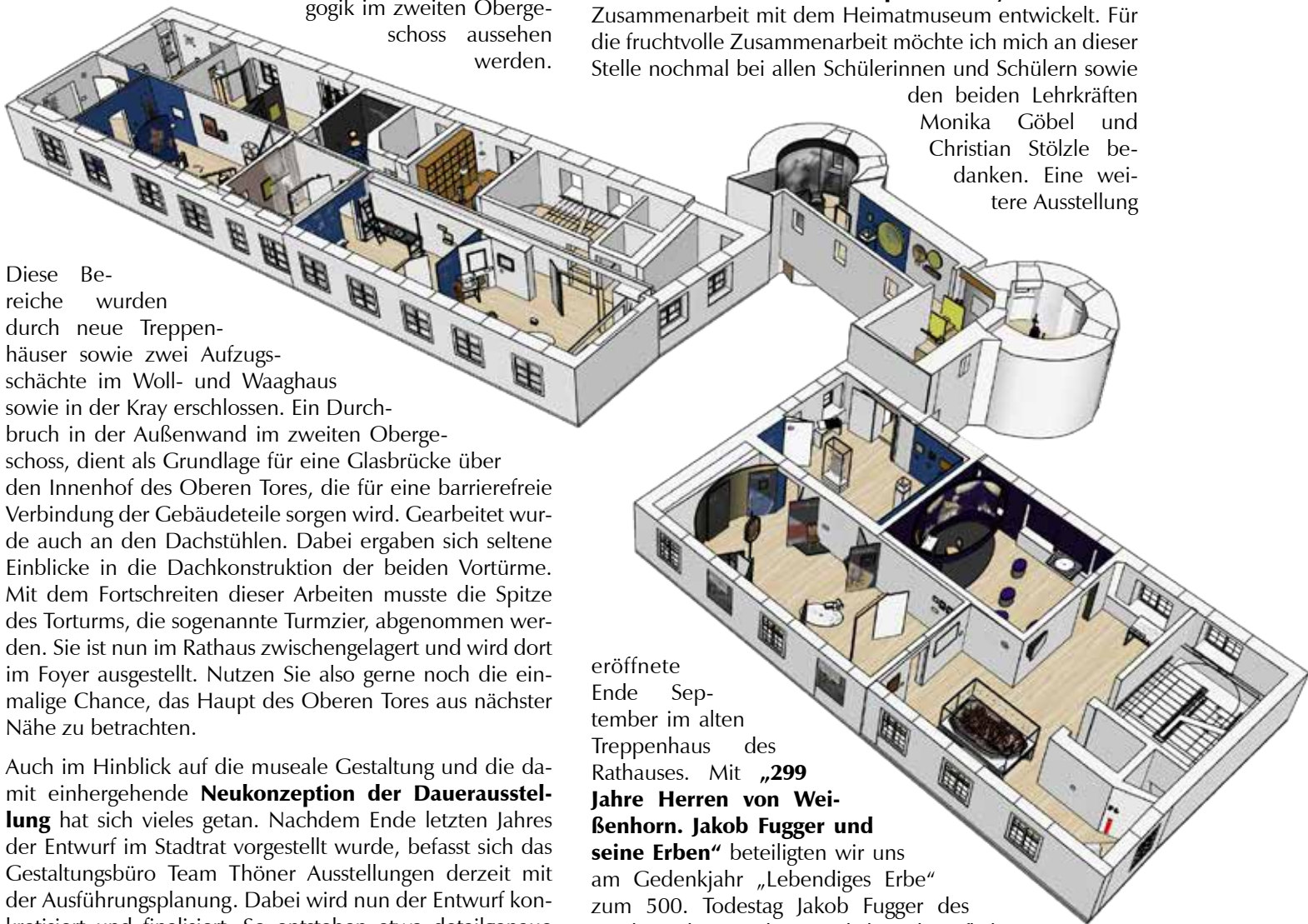
Ulrich Hoffmann, Vorsitzender

Bericht des Museumsleiters

Liebe Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins Weißenhorn,

schon wieder ist ein Jahr vorüber – ein Jahr, das für das gesamte Museum unglaublich spannend, aber auch äußerst intensiv war. Unser Großprojekt, die **Neugestaltung des Museumsensembles**, stand selbstverständlich im Mittelpunkt unserer Arbeit. Vieles hat sich hier bereits getan und die Arbeiten liegen erfreulicherweise im Zeitplan.

Das Jahr 2025 stand baulich ganz im Zeichen der Rohbauarbeiten. An vielen Stellen wurden Wände abgebrochen oder neu errichtet. Mittlerweile lässt sich die neue Raumstruktur im Inneren des Gebäudeensembles sehr gut erkennen. Besonders in der Kray bekommt man nun einen klaren Eindruck davon, wie hier künftig der Eingangsbereich im Erdgeschoss, die Dauerausstellung im ersten Obergeschoss und die Räume für die Museumspädagogik im zweiten Obergeschoss aussehen werden.



Diese Bereiche wurden durch neue Treppenhäuser sowie zwei Aufzugschächte im Woll- und Waaghause sowie in der Kray erschlossen. Ein Durchbruch in der Außenwand im zweiten Obergeschoss, dient als Grundlage für eine Glasbrücke über den Innenhof des Oberen Tores, die für eine barrierefreie Verbindung der Gebäudeteile sorgen wird. Gearbeitet wurde auch an den Dachstühlen. Dabei ergaben sich seltene Einblicke in die Dachkonstruktion der beiden Vortürme. Mit dem Fortschreiten dieser Arbeiten musste die Spitze des Torturms, die sogenannte Turmzier, abgenommen werden. Sie ist nun im Rathaus zwischengelagert und wird dort im Foyer ausgestellt. Nutzen Sie also gerne noch die einmalige Chance, das Haupt des Oberen Tores aus nächster Nähe zu betrachten.

Auch im Hinblick auf die museale Gestaltung und die damit einhergehende **Neukonzeption der Dauerausstellung** hat sich vieles getan. Nachdem Ende letzten Jahres der Entwurf im Stadtrat vorgestellt wurde, befas sich das Gestaltungsbüro Team Thöner Ausstellungen derzeit mit der Ausführungsplanung. Dabei wird nun der Entwurf konkretisiert und finalisiert. So entstehen etwa detailgenaue Konstruktionszeichnungen der Vitrinen oder des Ausstellungsmobiliars.

Unsere Aufgabe als Museumsteam lag und liegt in der Aufarbeitung der Inhalte. Nach Abschluss der Entwurfsplanung konzentriert sich dies vor allem auf sämtliche Texte des neuen Museums. Dazu zählen neben den klassischen

Ausstellungstexten auch die Benennung der Räume, das Leitsystem, Sondertexte sowie Texte für den umfassenden, barrierefreien Multimediaguide.

Eine große Neuerung ergab sich im vergangenen Jahr mit der Umbenennung unseres Museums, das künftig den Namen **FuggerStadtMuseum Weißenhorn** tragen wird. Im Zuge dessen wurde ein einheitliches Erscheinungsbild entwickelt: Das neue Corporate Design umfasst unter anderem ein frisches Logo und eine charakteristische Bildsprache.

Doch auch abseits der Neugestaltung blicken wir auf ein erfreuliches Museumsjahr mit verschiedenen Angeboten zurück. Das erste Halbjahr stand ganz im Zeichen des **500. Jubiläums des Bauernkrieges**. In Weißenhorn erinnern wir daran mit einem Jubiläumsprogramm, das mit der Ausstellung **„Geschichte beleuchten. Der Bauernkrieg in Weißenhorn“** in der Schranne seinen Höhepunkt fand. Diese Ausstellung wurde von den P-Seminaren Geschichte und Technik des **Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums** in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum entwickelt. Für die fruchtbare Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle nochmal bei allen Schülerinnen und Schülern sowie den beiden Lehrkräften **Monika Göbel** und **Christian Stölzle** bedanken. Eine weitere Ausstellung

eröffnete Ende September im alten Treppenhause des Rathauses. Mit **„299 Jahre Herren von Weißenhorn. Jakob Fugger und seine Erben“** beteiligten wir uns am Gedenkjahr „Lebendiges Erbe“ zum 500. Todestag Jakob Fugger des Reichen, das von den Fürstlich und Gräfllich Fuggerschen Stiftungen veranstaltet wurde. Sowohl die Besuchszahlen als auch die Resonanz auf die Ausstellung, die unterhaltsame Lebensgeschichten verschiedener Mitglieder der Weißenhorner Fuggerlinie erzählte, waren sehr erfreulich. Nicht fehlend durfte natürlich auch die **Jahreskunstpreisausstellung**, bei der wieder hervor-

ragende Werke regionaler Künstlerinnen und Künstler präsentiert und prämiert wurden.

Unsere **Sammlungsarbeit** kam im letzten Jahr ebenfalls nicht zu kurz. Näheres zur fortschreitenden Inventarisierung finden Sie im „Bericht aus dem Depot“ von Stefanie Warkus. Bei den Neuzugängen ist besonders ein kleines, gerahmtes Wappen von Hugo Friedrich Fugger aus dem Jahr 1790 zu erwähnen, das im Zuge der Fugger-Ausstellung angekauft wurde, um die spannende Geschichte des Grafen zu erzählen. Außerdem konnten beim Nachlassverkauf von Max Huber durch die Paulaner im November mehrere Werke erworben werden, die somit für die Öffentlichkeit erhalten bleiben.

Auf große Reise gingen in diesem Jahr die Chronik des Nikolaus Thoman sowie der Entwurf von Anton Bischof zum Fresko am Oberen Tor. Beide waren Teil der Thüringischen Landesausstellung „Freiheit 1525“ in Mühlhausen. Darüber hinaus waren wir mit drei Exponate in Regensburg in der bayerischen Landesausstellung „Ludwig I. – Bayern größter König?“ vertreten. Ende November begannen dann noch drei unserer Krippen einen Ausflug in die Nachbarschaft ins Klostermuseum Roggenburg, wo sie die bekannte Klosterkrippe ergänzen. Noch bis zum 01. Februar 2026 können sie dort bestaunt werden. Im kommenden Jahr werden wir wieder in einigen Ausstellungen mit Leihgaben vertreten sein, wie etwa in Freyung zur Bayerischen Landesausstellung oder in Oberschönenfeld.

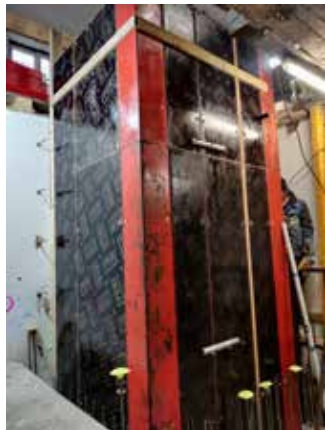
Auch personell ergaben sich im vergangenen Jahr einige Veränderungen. **David Immerz** hat uns im März verlassen, um eine neue Stelle im Freilichtmuseum Glentleiten anzutreten. Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles Gute! Unterstützung erhielten wir von Februar bis Dezember durch **Ulrike Renz-Smietana**, die ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns absolvierte. Ihr und meiner Kollegin **Stefanie Warkus** gilt mein großer Dank für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr, die wir im Team gestemmt haben.

Weitere Unterstützung erhielten wir von unseren ehrenamtlichen Kräften, die wie immer unverzichtbar sind. Besonders erwähnen möchte ich hier **Anita Konrad**, **Helmut Schuler**, **Inge Simon** und **Peter Kling**, die uns in allen Bereichen stets eine große Hilfe sind. Hierfür meinen herzlichen Dank! Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand und Beirat des Heimat- und Museumsvereins, allen voran **Ulrich Hoffmann** und **Matthias Kunze**, für die stets ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zum Abschluss möchte ich allen Mitgliedern des Heimat- und Museumsvereins ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das neue Jahr 2026 wünschen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr anhaltendes Interesse und Ihre Unterstützung, die unsere Arbeit erst möglich machen. Mit Vorfreude blicke ich auf das kommende Jahr und hoffe, meinen nächsten Jahresbericht schon im dann fertiggestellten neuen Museum schreiben zu können.

Ihr Kai Engelmann

Impressionen von der Baustelle



Aufzugschacht



Dachstuhl nördlicher Vorturm



Neues Treppenhause



Neuer Eingang ins Museum



Durchbruch Brücke, Nordwand Kray

Aus der Geschäftsführung:

Liebe Vereinsmitglieder,

wie schnell doch schon wieder das Jahr vergangen ist, auf das sich aus Kassiersicht ganz positiv zurückblicken lässt.

Mit dem **Neujahrskonzert** begann das Jahr wieder mit unserer einnahmestärksten Veranstaltung. Bei den anderen Veranstaltungen haben sich viele kleine Spenden in unserer Sammelbox gut aufsummiert. Auch der Landkreis Neu-Ulm hat uns wieder mit einem Zuschuss unterstützt. Im August wurden uns von **Jean-Claude Gourmet** eintausend Euro von der Veteranen- und Soldatenkameradschaft übertragen, worüber wir sehr dankbar sind.

Der Einzug des Mitgliedsbeitrags hat mir persönlich in der Vergangenheit gerne mal Bauchschmerzen bereitet, besonders wenn Buchungen zurückgewiesen wurden und ich den Betroffenen länger für eine Nachzahlung hinterherlaufen musste. Hier hat sich in den letzten Jahren wirklich etwas gebessert und es gibt nur noch sehr wenige Rückbuchungen. Dafür möchte ich an dieser Stelle einmal Danke sagen. Danke, dass sie bei Veränderungen auch an ihren Museumsverein denken.

Jetzt schon im vierten Jahr übernimmt der Museumsverein die Miete für die Räumlichkeiten der Kringelwerkstatt im Haus der Vereine. Außerdem unterstützen wir gerne die einzelnen Kringelkurse mit Zuschüssen. Es macht immer Freude zu sehen welche kreativen Projekte von Corinna Ihle eronnen und mit welcher Begeisterung sie von den Kindern umgesetzt wurden.

Vielleicht ergibt sich über die Kooperation mit der Kringelwerkstatt ja in Zukunft die ein oder andere neue Mitgliedschaft im Museumsverein. Denn leider sind auch dieses Jahr die Mitgliedszahlen wieder deutlich zurückgegangen. Bisher vierzehn Austritten stehen nur zwei Neuzugänge gegenüber. Hier kann jeder etwas aktiv werden und verbreiten, dass der Museumsverein alles andere als langweilig ist.

Zum Abschluss möchte ich nochmal auf die Wege hinweisen, auf denen Sie mich unkompliziert in allen Angelegenheiten rund um Ihre Mitgliedschaft erreichen können:

- per **Brief** (Postfach 1150, 89458 Weißenhorn),
- per **E-mail** (info@museumsverein-weissenhorn.de oder johanna.klasen@o2online)
- telefonisch**, per SMS oder **Whatsapp** unter Tel. 0176/21831064
- oder ganz persönlich bei einer Vereinsveranstaltung

herzliche Grüße

Ihre Johanna Klasen

KuKuLiMu

Zu einer festen Größe im Weißenhorner Kulturleben hat sich mittlerweile unser **Neujahrskonzert** etabliert. Unter dem Motto „Buntes“ brachten wir mit unserem Neujahrskonzert am 17.01.2025 Farbe in die Winterzeit. In der ausverkauften Stadthalle erklangen Glanzstücke aus Oper, Operette, Musical und Film, dargeboten von unserem bewährten Salonsensemble und den Gesangssolisten Krimi Dornach, Mary Sukale und Girard Rhoden. Das gut zweistündige Programm fand, dem Applaus nach zu urteilen, großen Anklang beim Publikum.

Auch das Jahr 2026 eröffnen wir wieder mit unserm traditionellen Neujahrskonzert: diesmal am **Samstag, den 17.01.2025 um 19:00** wieder in der Weißenhorner Stadthalle. Herzliche Einladung!

Im November 2026 werden wir dem musikalischen Nachwuchs eine Bühne bieten und den vierten **Wilfried Hiller Jugend-Musikpreis** ausrichten.

Ute Sagawa

